

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Kaufpreis 1900  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1. K.  
außerhalb d. Bezirks  
1. K. 20 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inspektions-Gebühr  
f. d. einseitige Stelle  
aus gesetzl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 f., bei mehrmalig  
je 6 f.

Gratisbeilagen:  
Das Plauderstübchen  
und  
Schwäb. Landwirt.

Nr. 148.

Nagold, Samstag den 22. September

1900.

## Mit dem 1. Oktober

beginnt ein neues Vierteljahr für den 4mal wöchentlich erscheinenden

## „Gesellschafter“

mit dem 1mal wöchentlich gratis beigegebenen „Plauderstübchen“ und einer 14tägigen Beilage „Schwäbischer Landwirt“.

Die Bestellungen für dieses Quartal wollen jetzt schon, um Störungen im Bezug des Blattes zu vermeiden, unverweilt bei den Postämtern bezw. Postboten gemacht werden.

### Tages-Neigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Nagold, 21. Sept.

(Eingel.) Dieser Tage hat uns nach fast 13jähriger Wirksamkeit am hiesigen Seminar und an der Präparandenanstalt Herr Professor Wegel mit Familie verlassen, um seine neue Stellung in Eßlingen anzutreten. Ueberall wird dieser moderne Bürger hiesiger Stadt eine Lücke zurücklassen, denn nicht allein treu im Amt, war er auch ein eifriger Förderer aller gemeinnützigen Bestrebungen und ein energischer Verfechter der nationalen Sache. Vielen werden seine gewandten, inhaltsvollen Reden in der Kirche und bei nationalen oder sonstigen Feiern immer im Gedächtnis bleiben, zeichneten sie sich doch gleich durch innere Wahrheits- und Ueberzeugungstreue, wie durch edle Begeisterung aus. In speziell städtischen Angelegenheiten war Herr Professor Wegel thätig als Vorstand der Mädchennormalschule, als Mitglied der Studienkommission und verschiedene Jahre auch als Mitglied des Kirchgemeinderats, alle die in diesen Stellungen mit ihm verkehrten haben geschätzt seinen Eifer, seine Objektivität und seine Opferwilligkeit und sind ihm wie die ganze Einwohnerschaft vielen Dank schuldig. Nicht unerwähnt darf die von der Familie geübte Privatwohlthätigkeit, die sich in aller Stille verbreitete, bleiben, manche Arme und Kranke werden die trostreichen Worte und die gerne gerichteten Gaben der Frau Professorin vermissen. Da der Herr Professor besonderer Verdienste halber eine Abschiedsfeier ablehnte, so sollen ihm durch diese Zeilen öffentlich der herzlichste Dank unserer Mitbürger und unsere Glückwünsche für sein und seiner Familie ferneres Wohlergehen am neuen Plage ausgesprochen werden.

Der Fuhrmann Schwarzkopf wurde gestern Nacht 10 Uhr von einem ausschlagenden Pferd so unglücklich getroffen, daß er noch in derselben Nacht starb. Er hinterläßt eine Witwe mit 4 Kindern, denen sich die allgemeine Teilnahme zuwendet.

Auskünfte über die ostasiatischen Mannschaften. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Anverwandte der bereits in China gelandeten oder auf dem Weg dorthin befindlichen Truppen des ostasiatischen Expeditionskorps, welche über den Verbleib ihrer Angehörigen unterrichtet zu sein wünschen, haben etwaige Anfragen an das Kriegsministerium, ostasiatische Abteilung Berlin-Westen, Leipzigerstraße 5, zu richten. Anfragen über den Verbleib von Angehörigen der Marine und bei den Marinetruppenteilen befindlichen Personen können von der ostasiatischen Abteilung des Kriegsministeriums nicht beantwortet werden.

Altensteig, 20. Sept. Das Elektrizitätswerk von H. Kunstmüllerbesther Faust geht seiner Vollendung entgegen. Die elektrischen Glühlampen verbreitern gestern abend erstmalig in sämtlichen Straßen der Stadt ein helles Licht. Auch in den Wohnungen ist überall die Einrichtung fertiggestellt. Der gegenwärtige niedere Wasserstand der Nagold aber ermöglicht es nicht, jetzt schon die ganze Stadt zu beleuchten und den genügenden Strom für die gemerblichen Motordbetriebe zu liefern, zumal der Besther seine Wasserkraft auch noch für den Mahlbetrieb in Anspruch nimmt. Deswegen entschloß sich H. Faust zur Regelung und Verstärkung des elektrischen Stromes noch einen Dampfmotor aufzustellen, der demnächst schon leistungsfähig sein wird.

Lüdingen, 20. Sept. Eine Tagesordnung von ungewöhnlichem Umfang steht für die nächste, am 27. Sept. beginnende Tagung des hies. Schwurgerichts bevor. Nicht weniger als 19 Fälle stehen die jetzt in Aussicht, darunter neben den gleichsam zum eisernen Bestand jeder Schwurgerichtstagesordnung gehörigen Ver-

fehlungen gegen die Meineids- und Sittlichkeitsparagrafen eine Anzahl sehr schwerer Verbrechen gegen das Leben. Der schwerste von diesen Fällen ist der f. H. ausführlich mitgeteilte zweifache Kindermord im Oberamt Neuenbürg. Ein ähnliches Verbrechen liegt der auf zweifachen Mordversuch lautenden Anklage gegen den Tagelöhner Schardt von Unterboltingen zu Grunde, der in der Nähe von Rüttlingen zwei kleine Kinder so schändlich zugerichtet hat. In noch zwei weiteren Fällen sind die Angeklagten des versuchten Mordes, in einem der Fälle gepaart mit Blutschande, beschuldigt. Auch ein Fall schweren Raubes wird zur Verhandlung gelangen. Traurige Bilder von sittlicher Verkommenheit werden da wieder entrollt werden.

Stuttgart, 18. Sept. Heute Nachmittag um 1/5 5 Uhr fand eine Sitzung der Volksschulkommission statt, in welcher über den Antrag Eggmann und Genossen betr. die Verteilung der Schulkosten beraten wurde. Nach diesem Antrag soll der Art. 20 des Volksschulgesetzes gestrichen und die Schulkosten nach dem Steuerfuß, nicht mehr nach der Familienzahl bestimmt werden. Zum Berichterstatter wurde der Antragsteller Eggmann selbst gewählt. Die Schulkosten einer aus mehreren Teilgemeinden bestehenden Volksschule sollen also nach der Gesamtsteuerkraft, anstatt, wie bisher, nach der Kopf- und Familienzahl aufgebracht werden. Berichterstatter Eggmann bringt verschiedene Beispiele zur Verlesung, aus denen er die Ungerechtigkeit und Unbilligkeit des jetzt zu Recht bestehenden Gesetzes nachweist. Die Aufhebung des Art. 20 des Volksschulgesetzes soll hauptsächlich auch zur Schonung der Minderbemittelten und zur besseren Heranziehung der steuerkräftigen Schultern dienen. Als „Familie“ wurde bekanntlich bisher auch jede selbständige Person angesehen. Die Kommission beschloß einstimmig, dem Antrag Eggmann und Genossen beizutreten und drückte den Wunsch aus, es möge eine baldigste Aenderung des Volksschulgesetzes in obigem Sinne zustande kommen. — Heute Nachmittag fand wieder eine Sitzung der staatsrechtlichen Kommission statt, in welcher die Beratung über die Bedenkhafter Konvention fortgesetzt wurde. Die Ergebnisse der Beratung sind noch nicht bekannt geworden.

Stuttgart, 19. Sept. Morgen beginnen, nachdem die 26. Division ihre Manöver gestern, und die 27. Division am 17. ihre Manöver beendet haben, die dreitägigen, im Gelände bei Crailsheim stattfindenden Korpsmanöver. Der König wird sich morgen zur Teilnahme an denselben in das Manövergelände begeben. — Morgen beenden die seit 7. d. M. zu den Infanterieregimenten einberufenen Mannschaften der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots ihre Uebung. Bei jedem Regiment sind aus diesem Leuten zwei Landwehr-Komp. formiert worden.

München, 19. Sept. Heute vormittag fand die kirchliche Einsegnung der Leiche des Prinzen Heinrich von Hessen statt. Der Feierlichkeit wohnte Prinz Rupprecht als Vertreter des Prinzregenten bei; ebenso sämtliche in München anwesenden Prinzen. Von allen Seiten waren Kränzspenden eingetroffen. Die Leiche des Prinzen wird heute abend nach Darmstadt überführt.

St. Ingbert (Pfalz). In der Nähe unserer Stadt liegt ein hoher, schöner Bergkegel, der Große Sittel genannt. Die kgl. Akademie der Wissenschaften zu München hat hier unter Leitung des Professors Reblis in diesen Tagen Ausgrabungen vornehmen lassen, und es gelang, den ganzen 9 m langen und 4 1/2 m breiten Innenraum des sogenannten Stiefeler Schlosses freizulegen. Römische Skulpturensteine, Gefäße, Marienplattschreiben u. wurden zu Tage gefördert.

Berlin, 20. Sept. Die Morgenblätter melden: Reichskanzler Fürst Hohenlohe besuchte am Dienstag die photographische Ausstellung im Künstlerhaus, um von dem gegenwärtigen Stand der Photographie zwecks einer bevorstehenden Umgestaltung des Urheberrechtes Kenntnis zu nehmen.

#### Ausland.

Zeplich, 20. Sept. Auf der Frischglück-Bede wurden durch schlagende Wetter 100 Bergleute getötet, darunter Ingenieure und Beamte. Der Schacht brennt.

Dux, 20. Sept. Zur Zeit der gestrigen Explosion in der Frischglück-Bede waren, so weit bisher festgestellt wurde, 83 Bergleute im Schacht. Von diesen retteten sich 28 nach dem Aufschacht. Bisher sind 2 Leichtverletzte und 18 Schwerverletzte, darunter der Betriebsleiter, geborgen. Von diesen sind bereits 5 gestorben. 30 Leichen wurden im Schachte gefunden, konnten jedoch noch nicht herausgeschafft werden, weil das Feuer sich als gefährlich erwies. Weitere 5 Personen werden noch vermisst.

Aus Neapel, 19. Sept., wird gemeldet: König Viktor Emanuel ritt heute früh mit dem Grafen von Turin, begleitet von einer Kavallerieskorte, vom Schloß Capodimonte aus den Staffettenreitern von dem Manenregiment Novara entgegen. In der Nähe von Marano traf er mit den Staffettenreitern zusammen, deren Führer, Leutnant Boselli, ihm ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm überbrachte. Der König und der Graf von Turin kehrten

mit Leutnant Boselli nach Capodimonte, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, zurück. Boselli überreichte dem König den Brief Kaiser Wilhelms in einem silbernen Etui. Der König beglückwünschte Boselli zu seiner Reise.

Paris, 19. Sept. Die französische Regierung hat auf Grund des f. J. erlassenen Anarchistengesetzes die Abhaltung des internationalen revolutionären Arbeiterkongresses untersagt.

London, 18. Sept. Seit der Dampfer „Deutschland“ von der Hamburg-Amerika-Linie seinen eigenen Rekord schlug, ist die Nachfrage nach Kabinen auf dem Dampfer eine ganz außerordentliche gewesen. Die Summe, die für Kabinen 1. Klasse auf der gerade von Southampton aus angetretenen Fahrt bezahlt wurde, soll genügen, die Kosten für den Bau eines kleinen Schiffes zu bestreiten. Abgesehen von den für Passagiere 2. Klasse und für Fracht eingekommenen Summen, beträgt die Einnahme 40000 Pfd. St. (800000 M.). Mr. A. Carnegie hat allein 1000 Pfd. St. (32000 M.) für eine Gesellschaft von 17 Personen bezahlt, das ist die größte je für einen Familienausflug auf einem atlantischen Dampfer bezahlte Summe. Ein anderer amerikanischer Millionär hat für die Ueberfahrt seiner Frau, seiner Schwester und dreier Bedienter 532 Pfd. St., ein Dritter für sich und seine Frau 250 Pfd. St. bezahlt.

London, 19. Sept. Nach einer bei Monats eingegangenen Depesche aus Glasgow ist der Dampfer „Gordon Castle“ in der Cardiganbay mit dem Hamburger Dampfer „Stoermann“ zusammengestoßen. Beide Dampfer sind gesunken. Zwanzig Personen vom „Gordon Castle“ sind umgekommen.

London, 19. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Dallas in Texas: Am 18. Sept. ist hier die Nachricht eingetroffen, daß das Seebad High Island in der Provinz Jepherson durch den letzten Orkan zerstört worden ist. Von den etwa 1000 Häusern des Ortes in dem zahlreiche Badegäste sich befanden, ist nur eines stehen geblieben. Die Hilfskolonne, welche heute eintraf, fand 400 Leichen vor.

New-York, 19. Sept. Die Streikbewegung ist augenscheinlich wachsend, da heute zahlreiche bisher im Betrieb gewesene Gruben die Förderung einstellten. Indessen müssen noch viele Arbeiter den Streikern beitreten, namentlich im Schenckthal, andernfalls der Streik ein Fehlschlag sein wird. Die Bahnen haben manche auf Kohlenbergen beschäftigte Leute außer Arbeit gestellt und diese suchen durch ihre Unions nun die Arbeitseinstellung aller Bahnbeamten zu veranlassen, um den Streik zu schnellerm Ende zu bringen. — Ein bedenklicher Umstand im Kohlenrevier sind größere Ansammlungen von Streikern, die nach noch im Betrieb befindlichen Gruben marschieren und die Arbeiter einschüchtern. Die Arbeitgeber engagieren im Geheimen Detektiven und beabsichtigen die Förderung unter dem Schutze derselben wieder aufzunehmen.

#### Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Haag, 19. Sept. Eine Depesche des niederländ. Konsuls in Lourenço Marquez besagt, Krüger habe das Anerbieten der niederländ. Regierung, ihn auf einem Kriegsschiff nach Holland zu bringen, angenommen.

London, 19. Sept. Von Lord Roberts ist die Meldung eingelaufen, daß General Stephensons Brigade vorgestern Kellpruit besetzte, ohne auf Widerstand zu stoßen.

Köln, 19. Sept. Der „Köln. Z.“ wird aus Kapstadt vom 18. August geschrieben: Die Ausweisungen der Fremden aus Transvaal, darunter eine Anzahl Deutscher dauern fort. Mehrfach hatte man Gelegenheit, die sehr wenig rückwärtsvolle Art der Beförderung der Ausgewiesenen zu beobachten. Seitens der zuständigen Konsuln, insbesondere des deutschen Konsuls wurden hiergegen beim Gouverneur Milner Beschwerden erhoben. Milner hat daraufhin dem deutschen Generalkonsul gegenüber die vorher schon mündlich erteilte Zusicherung wiederholt, er werde Alles thun, um bei den britischen Militärbehörden darauf hinzuwirken, daß auf deutsche Reichsangehörige, insoweit ihre Ausweisung vom Kriegsschauplatz nicht zu umgehen sei, jede mögliche Rücksicht genommen werde. Thatsächlich macht sich hier in der letzten Zeit eine Besserung in der Behandlung der Ausgewiesenen insoweit bemerklich, als die Behörden jetzt für deren Unterkunft, Verpflegung und freie Weiterüberführung nach Europa Sorge tragen. Für die deutschen Frauen, die sich unter den Ausgewiesenen befanden, wurde erreicht, daß man sie mit Fahrtkarten 2. Klasse versah.

London, 20. Sept. Aus Lourenço-Marques wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß die Buren ihre schweren Geschütze zerstört haben.

Amsterdam, 20. Sept. Präsident Krüger wird nur einen kurzen Aufenthalt in Holland nehmen. Die Königin Wilhelmine, welche das Schicksal der Buren sehr interessiert,



soll den Präsidenten bewegen haben, sich in erster Reihe an Frankreich zu wenden, um sich dessen Sympathien zu Gunsten der Buren zu sichern. Die Königin soll bereits in diesem Sinne auf die französische Regierung eingewirkt haben. (7)

### Die Krisis in China.

London, 17. Sept. Der Times-Berichterstatter meldet aus Peking 7. Sept.: Seitdem die Belagerung aufgehoben worden ist, hat man durch Zeugnis hoher Beamter sicher erfahren, daß, als am 10. (7) Juni durch ein Ultimatum den Gesandten befohlen wurde, Peking innerhalb 24 Stunden unter sicherer Eskorte bis Tientsin zu verlassen, die Kaiserin-Witwe hauptsächlich auf den Rat von Lungshian beschloß, sie unterwegs ermorden zu lassen. Als die Gesandten nach der Annahme des Ultimatus schriftlich um eine Unterredung im Tsungli-Yamen für den 20. Juni morgens ersuchten, war bestimmt, sie alle im Yamen zu ermorden. Die Ermordung Kettlers geschah zu früh und wurde von der Kaiserin und ihren Ratgebern bedauert, sie reitete aber zweifellos das Leben aller Gesandten und wahrscheinlich aller ausländischen Bewohner Pekings. Es wäre ein pietätvoller Akt, wenn die Mächte ein internationales Denkmal an der Stelle des Nordes errichten würden, da durch die Aufopferung des eigenen Lebens die übrigen gerettet wurden. Am 4. Sept. wurde eine vom 26. Juni datierte Proklamation entdeckt, worin der militärische Kommandant von Peking mitteilt, alle Missionsanstalten in Peking seien zerstört, die Ausländer hätten keine Besuche mehr übrig und Jeder, der einen Ausländer verbergen werde, würde mit dem Tode bedroht. Es wurde ferner eine Belohnung von 50 Taels für jeden gefangenen Ausländer, 40 Taels für jede Ausländerin, 30 Taels für jedes ausländische Kind, das gefangen wird, geboten. Diese Proklamation war auf kaiserlichen Befehl an allen Polizeistationen Pekings angehängt. Der Berichterstatter bemerkt dazu, daß angesichts solcher Beweise es der russischen Regierung schwer fallen müsse, noch daran zu zweifeln, daß die fremdenfeindliche Bewegung von der chinesischen Regierung unterstützt worden sei.

Peking, 18. Sept. Reutermeldung vom 17.: Eine Truppe von 300 Mann amerikanischer Kavallerie marschiert morgen in nordöstlicher Richtung ab, um den dort bedrängten Christen Hilfe zu bringen und das Terrain aufzuklären. Die Truppen werden 10 Tage unterwegs sein. Mehrere Expeditionen sind geplant. Alle Nationen bilden besondere Standgerichte. Die Deutschen behandeln den Diebstahl als Kapitalverbrechen.

London, 18. Sept. „Standard“ meldet aus Washington vom 17. ds.: Der russische und französische Geschäftsträger, welche heute Besuche im Staatsdepartement abstateten, erklärten dort, die Absichten ihrer Regierungen bezüglich der Räumung Pekings hätten keine Änderungen erfahren. Zugleich fragten sie, was die Vereinigten Staaten zu thun gedächten. Man erwiderte der Moment sei nicht geeignet, um eine Entscheidung zu treffen.

Hongkong, 18. Sept. Der deutsche Konsul äußerte, Graf Waldersee habe sich, bevor er Hongkong verließ, dahin ausgesprochen, daß er von dem herrlichen Empfang, den ihm sowohl die Kolonialregierung, wie die Bevölkerung von Hongkong bereitet habe, sehr gerührt sei.

London, 18. Sept. Ein Offizier der die von Taku ausgehenden Transportwege überwacht, berichtet über einen schweren Unfall, der sich in Tungshou ereignete, als eine Abteilung Arbeitskolonnen die Pulvervorräte vernichtete. 2 Eingeborene wurden getötet, ein weißer Offizier und 10 weiße, sowie 24 eingeborene Soldaten verwundet.

Berlin, 18. Sept. Die Nordd. Allg. Zeitung meldet: An die Botschafter in London, Paris, Petersburg, Washington, Wien und an die Gesandtschaft in Tokio erging nachstehendes Zirkular-Telegramm: Die Regierung des Kaisers erachtet es als Vorbedingung für den Eintritt in den diplomatischen Verkehr mit der chinesischen Regierung, daß diejenigen Personen ausgeliefert werden, die als die eigentlichen Anstifter der gegen das Völkerrecht in Peking

begangenen Verbrechen festgestellt worden sind. Die Zahl der ausführenden verbrecherischen Werkzeuge ist zu groß; den vollstreckten Gewissen würde eine Massenezekution widersprechen. Auch liegt es in den Verhältnissen, daß selbst die Gruppe der Leiter nicht vollständig ermittelt werden kann. Die wenigen aber unter ihnen, deren Schuld notorisch ist, sollten ausgeliefert und bestraft werden. Die Vertretungen der Mächte in Peking werden in der Lage sein, in dieser Untersuchung vollgiltige Zeugnisse abzulegen oder beizubringen. Auf die Zahl der Bestrahten kommt es weniger an, als auf deren Eigenschaft als Hauptanführer und Thäter. Die Regierung glaubt auf die Einstimmigkeit aller Rabinette in diesem Punkte zählen zu dürfen, denn die Gleichgiltigkeit gegen den Gedanken einer gerechten Sühne wäre gleichbedeutend mit Gleichgiltigkeit gegen die Wiederholung dieser Verbrechen. Die Regierung schlägt deshalb den beteiligten Rabinetten vor, ihre Vertreter in Peking zur Bezeichnung derjenigen leitenden chinesischen Persönlichkeiten aufzufordern, über deren Schuld bei Anklage und Durchführung der Verbrechen Zweifel ausgeschlossen sind. (gez. v. Bülow.)

Berlin, 19. Sept. Das Zirkular-Telegramm des Grafen Bülow findet allseitigen Beifall in der Presse, mit Ausnahme des sozialdemokratischen Fortschritt, der in der Bülow'schen Note die Ausschließlichkeit einer baldigen Entwürfung der chinesischen Zustände und die vollständige Unfruchtbarkeit der deutschen Politik erblickt. Die Nat.-Ztg. schreibt: Im englisch-französischen China-Kriege von 1860 soll eine Anzahl in Mandarinenkleider gekleideter Offiziere wegen des damaligen Gesandtenmordes in China hergerichtet worden sein. Auf derartige Rombdien, aber welche später in dem ganzen weiten chinesischen Reich gelacht wird, will die deutsche Regierung sich mit Recht nicht einlassen, und wir hoffen, daß ihre Juvenschaft sich als begründet erweisen werde, wenn sie in diesem Punkte auf die Einstimmigkeit aller Rabinette rechnen zu können glaubt. Das V. T. äußert: Die Stellungnahme der Mächte zu diesem ebenso beherrechtigten wie notwendigen Vorschlag Deutschlands wird klar darthun, ob den betreffenden Mächten in Wahrheit das Allgemeininteresse am Herzen liegt, oder ob bei einzelnen von ihnen Sonderinteressen die Erfordernisse des Allgemeinwohls in den Hintergrund gedrängt haben. Das N. Journal und einige andere Blätter glauben aus der Note der deutschen Regierung schließen zu sollen, daß hinsichtlich der Bestrafung der chinesischen Uebelthäter noch keineswegs Uebereinstimmung unter den Mächten herrscht oder daß zum wenigsten über den Modus der Vergeltung verschiedene Ansichten obwalten. Die Post, Ztg. bemerkt, es könne fraglich erscheinen, ob die Auslieferung der wirklichen Hauptschuldigen, der Kaiserin und ihrer Mitschuldigen, im Bereiche der Möglichkeit liege; selbst wenn Prinz Tsching oder Li-Hung-Tschang, was wenig wahrscheinlich sei, geneigt sein sollten, die zu Bestrafenden der Gerechtigkeit der Mächte auszuliefern, würden sie Mittel haben, diese Absicht auszuführen. Der Berl. Börsen-Kurier ist der Ansicht, daß der deutsche Vorschlag für den Augenblick die bisher noch auf sehr schwankenden Füßen befindlichen Friedensverhandlungen ganz zurückdränge.

Berlin, 20. Sept. Das Wolff'sche Bureau meldet aus New-York: Nach Berichten aus Washington findet heute eine Abend Sitzung statt, in der über die Antwort auf die deutsche Zirkularnote wegen Bestrafung der Uebelthäter in China Beschluß gefaßt werden wird.

London, 20. Sept. „Daily Telegraph“ ist überzeugt, daß der in der Zirkularnote des Grafen von Bülow enthaltene deutsche Vorschlag von Großbritannien und der Mehrzahl der Mächte angenommen werden wird.

Paris, 20. Sept. Bei der Besprechung der Zirkularnote des Grafen Bülow sagt der „Temps“, es sei dies eine energische, weise Sprache. Die Haltung, welche Graf von Bülow vorschläge, sei jene, welche Frankreich und Rußland schon vor 2 Monaten angenommen hätte. Man könne sich nur beglückwünschen, daß Deutschland sich in derselben Weise ausdrücke. Das „Journal des Debats“ erklärt, die deutsche Note werde zweifellos von allen Mächten günstig aufgenommen werden.

London, 20. Sept. Reuter meldet aus Taku von

gestern: Die Verbündeten haben heute früh die Forts von Peitsangju angegriffen. Eine heftige Kanonade dauert an.

Shanghai, 20. Sept. Der Spezialkorrespondent der „Frk. Z.“ meldet: Wie ich von zuverlässiger Seite höre, besteht eine der deutschen Friedensbedingungen darin, daß die Forts am Yangtseefluß und die Seebefestigungen zerstört werden sollen. Das würde einen Krieg in Sibirien bedeuten.

London, 20. Sept. Reuter meldet aus Peking vom 12.: Die Kolonne des Generals Höpfer griff am 11. ds. die Stadt Lianghsiang an. Dieselbe war voll von Buren und kaiserlichen chinesischen Truppen. Die Artillerie Höpfer's beschloß die Stadt zunächst und sprengte die Thore mit Dynamit. Es entspann sich ein Straßenkampf. 500 Chinesen wurden getötet.

New-York, 20. Sept. Aus Washington wird inoffiziell gemeldet, man glaube, daß Frankreich und Amerika im Begriffe stehen, mit Li-Hung-Tschang Friedensverhandlungen anzuknüpfen. Man teilt mit, daß der amerikanische Botschafter in Paris in den letzten Tagen viel mit dem französischen Minister des Auswärtigen, Delcasse, konferierte und daß gute Beziehungen zwischen Amerika und Frankreich bestehen.

Shanghai, 20. Sept. Li-Hung-Tschang soll gestern Abend vor Taku eingetroffen sein. Die Wafungforts saluieren seine Flagge bei der Ausfahrt mit 19 Schüssen. Die fremden Kriegsschiffe nahmen den Salut nicht auf. Deslegationsdirektor Sheng begleitet Li-Hung-Tschang nicht sondern befindet sich noch hier.

London, 20. Sept. Glaubwürdigen aus chinesischer Quelle stammenden Meldungen aus Nanking zufolge, gewinnt dort die fremdenfeindliche Partei im Gegensatz zum Bischof Vinkunzi an Einfluß. Der britische Gesandte in Tokio, Satow, geht an Stelle Macdonald nach Peking. Letzterer geht an Stelle Satow's nach Tokio.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Haiterbach, 20. Sept. Die Hopfenereite ist nun beendet. Während die Qualität des Hopfens allgemein befriedigt, ist die Quantität hinter der vorjährigen etwas zurückgeblieben. Hier wurde bis jetzt ein Kauf zu 80 M. abgeschlossen. Die Hopfenproduzenten von Al-Buifra haben dieser Tage ihr heutiges Erzeugnis, 70-80 Ztr., an ein Mannheimer Haus abgesetzt zum Preise von 92-100 M. nebst Leihlauf.

Herrenberg, Ueberblick über den Arbeitsmarkt am 20. Sept. Gesucht werden: 1 Pfser, 1 Schneider, 2 Bau- und Möbelschreiner, 1 Wagner und über die Oefenerte 1 jung. Tagelöhner. Vermittlung kostenfrei. Arbeitsamt Herrenberg (Stadtspitze).

Stuttgart, 20. Sept. (Korr.) Obstmarkt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 1800 Ztr. Mostobst. Kessel 1.80-2.00 M. gemischtes Obst 1.60-1.80 M.

### Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 24.-29. Septbr. 1900.  
Börsdorf: 27. Sept. Vieh- und Schweinemarkt.  
Freudenstadt: 29. Sept. Krämer- und Viehmarkt.

### Anstättliche Gesterbens.

Katharine Sande, 53 J. a.; Pauline Jordan, geb. Fies, 70 J. a.; Gottlob Ott, Finanzant a. D., 77 J. a., Stuttgart.

### Braut-Seiden-Robe Nr. 15.90

u. höher - 14 Meter! - porto- u. zollfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenso von schwarz, weißer u. farbiger „Dennerberg-Seide“ von 75 bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (l. u. l. Hofl.) Jürich.

**Seidenstoffe**  
Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Hochart. Seidenstoff-Weberei.  
**MICHEL'S & Co**  
BERLIN  
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr.

Hierzu eine Beilage und das Plauderstäbchen Nr. 38.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Einkl. Jaiser) Magold. - Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Magold.  
**Stockholz-Verkauf.**  
Im Distrikt Lemberg kommen am  
**Donnerstag den 27. September**  
100 Raummeter aufbereitetes Nadelstockholz zum Aufstreich. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei den Bierkeilern.  
Gemeinderat.

Stadtgemeinde Magold.  
**Scheidholz-Verkauf.**  
Aus den Distrikten Mitterberg, Bahl, Galgenberg, Wolfberg, Biegelberg und Badwald kommen am  
**Freitag den 28. September**  
320 Raummeter Nadelholzscheiter und Prügel (worunter nur wenig Werkholz) und 4000 Stück Nadelreis nebst 8 Am. Stockholz vom Wolfberg auf hiesigem Rathaus von nachmittags 1 Uhr ab zum Aufstreich.  
Gemeinderat.

**Schalotten-Zwiebel,**  
echte dänische, gewürzigste u. deshalb ausgiebigste Sorte für die Küche, per Pfund 25 s empfiehlt in gesunder, heller Ware  
Fr. Schuster, Magold.

Magold.  
**Petroleumkannen 1900**  
A 1, 2, 3, 4 und 5 Liter zu haben bei  
Eugen Berg, Eisenwarenhdlg. u. Karl Bertsch, Flaschner.

**Oberamts Sparkasse Magold.**  
Durch Beschluß der Amtsammlung vom 10. ds. Mts. wurde  
**der Zinsfuß für Sparkasseneinlagen**  
mit Wirkung vom 1. Januar 1901 (nicht 1900 wie in letzter Bekanntmachung irrthümlich angegeben) an von 3 1/2 % auf  
**3 3/4 %**  
erhöht; da die Einlagen steuerfrei sind, so entspricht dies einem Zinsfuß von rund 4 %.  
Die Kasse wird zu fleißiger Benützung, insbesondere den Dienstboten und Arbeitern, für welche dieses gemeinnützige Institut in erster Linie geschaffen wurde, empfohlen, mit dem Aufsatze, daß der Verkehr kostenlos und die Sicherheit die beste ist, sofern die Amtskorporation die unbedingte Garantie übernommen hat.  
**Anleihen** werden jederzeit zu den günstigsten Bedingungen abgegeben.  
Zinsfuß zur Zeit für Private 4 1/2 % und bei Rentendarlehen 4 %; für Gemeinden 4 %.  
Jede gewünschte Auskunft erteilt der Unterzeichnete bereitwilligst.  
Den 11. Sept. 1900.  
Der Kassier:  
Stadtschultheiß Brodbeck.





# Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Markung Oberthalheim belegenen, im Grundbuch von Oberthalheim G. B. L. IX. Bl. 276 f. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Katon Hamm**, Tagelöhners in Oberthalheim und teilweise seiner Ehefrau Maria geb. Kreidler eingetragenen Grundstücke:

Nr.	Fläche	Art	Bezeichnung	Anschatzung
1016/1	22 a 63 qm	qm	Wiese im Saile	300 .M
1431	22 a 62 qm	qm	Wiese am Reizinger Weg	300 .M
1723	27 a 49 qm	qm	Wiese in langen oder Paulusäckern	450 .M
1318	3 a 04 qm	qm	Band an der Forster Staig	80 .M
810/1	13 a 69 qm	qm	Acker im Maueracker	60 .M
810/2	12 a 77 qm	qm	Acker im Maueracker	60 .M
1017	36 a 80 qm	qm	Acker im Saile	500 .M
834	10 a 29 qm	qm	Acker im Hammenthal	50 .M
739/2	22 a 79 qm	qm	Acker im großen Feitingen	300 .M
866	20 a 90 qm	qm	Acker auf dem Haisinger	250 .M
593	20 a 90 qm	qm	Acker auf dem Hundsruden	250 .M
665/1	4 a 56 qm	qm	Acker im Hammenthal	50 .M
665/2	4 a 06 qm	qm	Acker im Hammenthal	50 .M
620/2	7 a 90 qm	qm	Acker im Hammenthal	50 .M
574	17 a 11 qm	qm	Acker auf dem Hundsruden	50 .M
1921/2	20 a 66 qm	qm	Acker im Widdumbanten	400 .M
1094	6 a 57 qm	qm	Acker im Langenland	160 .M
1095	5 a 70 qm	qm	Acker im Langenland	160 .M
1235/4	5 a 10 qm	qm	Wald in der Ruchthalde	50 .M

Gesamtanschlag 3250 .M

am Freitag den 28. September d. J., vorm. 9 Uhr auf dem Rathaus in Oberthalheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Juli 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstands tritt.

Nagold, den 3. August 1900.

Kommissär:  
Gerichtsnotar Gaupp.

## Jak. Luz, Nagold

empfiehlt



### Messerwaren in großer Auswahl, Töffel

in Silber, Christofle u. Alfenid.

Nagold.

### Corsetten

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Martin.

Nagold.

### Hopfenjücke und Fruchtjücke

empfiehlt

Carl Plomm.

Nagold.

### Kunstdünger zur Herbstsaat

beziehen will, wolle ihn bei mir innerhalb 8 Tagen bestellen.

Gutekunst z. Löwen.

### „Alma“

normal

Clasche Adlerstridwolle

ist die beste, außerordentlich zäh und dauerhaft, nicht eingehend i. d. Wäsche, nicht fägend. Alleinverkauf bei W. Hettler, Nagold.

Nagold.

Wegen Wegzugs von Walddorf verkauft Unterzeichneter sein noch neues

### Wohnhaus

zum festen Preis von 1250 .M und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.

Jacob Piller, Schreinerstr.

### Zu vermieten.

Ein

### Stall u. Remise

mit Futterraum. Zu erfrogen bei der Expedition.

Nagold.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Kaufmanns Paul Finck hier, kommen am

Samstag, 29. Septbr. d. J., von vorm. 9 Uhr ab in dem Finck'schen Anwesen gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 alter Reiter-Karabiner, 1 Pistole, 2 Doppel-Gewehre, 2 Zimmerlinter, 1 Helm, 2 Waffentröcke, Kammskleider, 1 Paar lange Stiefel, 1 vollständiges Bett nebst Bettlade, 1 eiserne Bettlade, Küchengehör, worunter 1 Theeständer mit Kupfergeschirr, Schreinvork, worunter 1 Notenschrank, 1 Bücherkasten, 1 Büchergestell, 1 Papierschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sopha (Kameltisch), 1 eich. Pfeilerschrank mit Spiegelaufsatz, 1 Lutherstuhl, 1 Küchekasten mit Aufsatz, 2 Lederstühle, 1 Amerikaner, 1 Krankentisch u.; Feld und Handgeschirr, 3 Brückenwagen, allgemeiner Hausrat, als: 2 Ofenschirme, Dekorations- und Beleuchtungsgegenstände, Fahnen, 1 Kinderwagen, 1 Tornister, 1 Reisetasche, 1 Linoleum, 1 Linoleumläufer und Linoleum-Matte, 1 Portière, Portraits, 5 Hirschgeweihe, 2 Regulatoren, 3 elektrische Stehlampen, 1 Petroleum-Ofen, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Wajshapparat, 1 Haustelephon, 1 Eiskasten, 1 Wiegenpferd, 1 elektrische Kinderwerkstätte, Kisten, Schachteln u.

Nachm. 4 Uhr

Eine größere Partie Cigarren, Conserven, 7 Fässer im Gehalte von 164—613 Liter, 4 Flaschenschränke, ca. 80 Liter 1897ger Rotwein, 200 Liter 1895ger Fellsbacher, weiß, 200 Liter Most und 40 Str. Anthracit-Kohlen.

Kaufstübhaber werden eingeladen.

Den 20. September 1900

Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Gaupp.

Walddorf.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 25. September 1900

in das Gasth. z. „Ochsen“ hier freundlichst einzuladen.

Adolf Weber,

Sohn des  
Spinnereibesizers Weber  
hier.

Maria Schneider,

Tochter des  
Schullehrer Schneider  
in Oberlach.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Walddorf.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag den 25. Sept. 1900

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „grünen Baum“ (Chausseehaus) hier freundlichst einzuladen.

Joh. Gg. Raish,

Sohn des  
Mich. Raish, Gemeinderats  
hier.

Christine Gänfle,

Tochter des  
Jakob Gänfle, Metzgers  
hier.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

## Modes.

Empfehle meiner werthen Rundschau von hier und auswärts mein

### großes Lager in Modell-, Capots-, Damen- und Kinderhüten in schönster Auswahl.

Zur Besichtigung wird höflichst eingeladen.

### Pauline Raaf beim Hirsch.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.

## Rennvereins- (Volksfest) Lose

Hauptgewinn 15 000 Mark bar.  
Gesamtgewinn M. 40 000 bar. Lose A. M. L. - 12 Lose für M. 12.-  
Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die  
Gesamtwort Eberhard Felzer, Stuttgart.

In Nagold:  
Herrn. Ansel, Boyer,  
Hr. Schmidt,  
Hr. W. Jaiser, Buchhandlung.

Probeklätt' gratis.

Der in Oberndorf am Neckar wöchentlich 7mal mit täglichem Unterhaltungs-Blatt und monatlich Gemeinnützigen Blättern nach der zuletzt notariell beglaubigten Auflage in 29,500 Exemplaren erscheinende und von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

## „Schwarzwälder Bote“

der täglich an rund 2200 Postanstalten versandt wird, ist das billigste und erfolgreichste Publikations-Organ und kostet durch die Post frei ins Haus geliefert in Württemberg vierteljährlich nur 1 Mk. 80 Pf., im übrigen Deutschland 1 Mk. 90 Pf. Alle Postämter und Postboten nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis die Zeile 20 Pfennig.





Nagold.  
**Freiw. Feuerwehr.**  
 Am Sonntag den 23. Sept. rückt die I. und IV. Comp. zur Übung aus. Antreten ohne Signal morgens präzis 7 Uhr.  
**Das Commando.**

**Schwarzwald- und Verschönerungs-Verein Wildberg.**

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Familien werden zu einer Besichtigung und Begabe der neuhergestellten Anlagen am Salgenberg und in der Lindhalde auf **Sonntag den 23. Septbr.** eingeladen. Sammlung an der Guleutbrücke nachmittags 3 1/2 Uhr. Hochachtungsvoll Wildberg, 19. Sept. 1900.  
**Dr. Zipperlen.**  
 NB. Nur bei ordentlichem Wetter!

**Zwiebelfuchen** am Montag d. 24. Sept. bei Fr. Kläger, Bäckermstr.

Nagold.  
**Photographie-Rahmen und -Ständer, Glasbilder, Wandsprüche, & Haussegn** empfiehlt **Carl Pflomm.**

**Corsetten** empfiehlt in reicher Auswahl **Carl Rapp, Nagold.**

Nagold.  
**Roten und blauen Saatkorn** hat zu verkaufen **Fr. Moser, Bäcker.**

Nagold.  
 Eine gute, feinerne **Krautstande** bleibt billig ab **Gottlieb Schwarzkopf, Gerber.**

Nagold.  
 Einen aufrecht stehenden **Fournierofen** hat zu verkaufen **Jakob Siller, Schreinerstr.**  
**Ein Zimmer** ist an Schlafgänger zu vermieten bei Obigen.

Oberjettingen.  
 Ein feines **Faß** verkauft **Harrer Raur.**

**Bienenzüchter-Verein Nagold.**  
 Am Sonntag den 23. Sept. ds. Js., nachm. 2 Uhr hält der Verein im Gasth. „Traube“ in Ebhausen seine **Herbstversammlung,** wozu die verehrl. Mitglieder eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
 1. Gemeinschaftlicher Bezug von Bienenfutter.  
 2. Besprechung über die bevorstehende Einwinterung.  
 3. Erfahrungen und Erfolge des heurigen Sommers.  
 4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.  
 Der Vereinsauschuss.

**NAGOLD.**  
**la. Tiroler Trauben (weiß und rot)**  
 sind Anfang Oktober,  
**la. Spanisch. Trauben (feinste Sorte)**  
 Mitte Oktober zu billigsten Preisen zu haben bei  
**Knodel & Köfle, Gottlob Schmid.**

Nagold.  
**Baumaterialien-Empfehlung.**  
 Portlandcement, Cement- und Steinzeugröhren, Schwemmsteine, Küchenplatten, Hourdis, Drainageröhren, Meter- und Klinkersteine, Falzziegel, Dachplatten etc. halte in I. Qualität stets auf Lager  
**W. Benz, Werkmeister.**

Nagold.  
**Fr. Günther, Uhrmacher,** empfiehlt sein grosses Lager in:

**Regulatoren, Taschenuhren, Kuckuck-u. Weckeruhren, Taschenuhren** — für Damen und Herren — in nur guter Qualität.  
**Uhrketten** für Damen und Herren in verschiedenen Faconen und Metallen.

**MAGGI** Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Krastsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Sakao, können den Hausfrauen bestens empfohlen werden. Zu haben bei **Eugen Berg.**

Nagold.  
**MODES.**  
 Grösste & schönste Auswahl in **MODELLHÜTEN** vom hochfeinsten bis einfachen Genre.  
**Herm. Brintzinger.**



Wildberg.

**Wirtschafts-Eröffnung und -Empfehlung.**

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die **Wirtschaft z. „Sonne“** käuflich erworben habe und dieselbe am **Sonntag den 23. Sept. eröffnen** werde.  
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Wohlwollen meiner werthen Gäste durch gutes Lagerbier aus der Brauerei Zahn in Böblingen, reelle Weine und gute, koste und warme Speisen zu erwerben.  
 Hochachtungsvoll

**Gottlieb Ungericht, Bierbrauer.**

**Gefunden** Ein gold. Zwicker, abzuholen bei **G. W. Jaifer.**

Nagold.  
**Saatdinkel** kann abgeben **Joh. Schuler, Weber.**

Nagold.  
**1 Speisetisch** mit 2 Schubladen hat zu verkaufen **Adolf Strähle.**

Schönen Klauen **Saatdinkel** kann abgeben der Obige.

Rohrdorf.  
**Stachel- und Johannisbeersträucher** hat wieder abzugeben **Gärtner Lutz.**

Nagold.  
 Einen schweren, zu jedem taglichen **Kot-schimmelwallach** 9 Jahr alt, verkauft unter jeder Garantie **Gutekunst & Löwen.**

Schweres **Reit- u. Wagenpferd** zu verkaufen. Ein weiteres **Dienstmädchen** für bald oder später gesucht. Nagold. **Dr. Baumann.**

Leinach.  
 Ein tüchtiger **Hufschmied** findet sofort dauernde und gutbezahlte Stelle bei **Georg Roller, Hof- und Wagenschmied.**

**Zuverlässiges Mädchen** tüchtig im Haushalt, mit einigen Kenntnissen im Kochen, nicht unter 20 Jahren, welches gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde, gutbezahlte Stellung.  
**Frau Louis Angeburger, Forst.**

**Krankenunterstützungs-Verein Nagold.**  
 Unser Mitglied **Gottlob Schwarzkopf, Fuhrmann,** ist infolge Unglücksfalls gestorben und findet dessen Beerdigung Sonntag den 23. Sept., nachmittags 3 Uhr statt, wozu die verehrl. Mitglieder einladen. Sammlung beim Teuerhaus.  
**Der Vorstand.**

Wildberg.  
 Ein jüngerer, tüchtiger **Bierführer** findet bis 1. Okt. dauernde Stelle bei **Rothfuß & Traube.**



**Anna-Lise!**  
 Lise sag' mir doch einmal, warum Kaffee so kräftig? Berwendest Du denn „Deat“? Weil auch die Fard so prächtig? Siehst Du wohl, mein I. Kind! Mein Schatz hat mir's verraten, Geh' und hole Dir geschwind, Wir's machen die Soldaten Vom ächten Stern; wußt wissen, Den kann man nicht mehr wissen; Denn Stern-Kaffee macht kräftig, Auch facht und würzt er prächtig!  
 Zu haben in den meisten Geschäften.  
**Emil Seelig A.-G., Heilbronn.**

Streng rechte u. billige Belegstellen! In mehr als 10000 Familien in Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzfedern u. alle anderen Federn liefert **Pacher & Co.** in Herford Nr. 20 in Wehrhain. Preislisten, umsonst u. portofrei! Katalog bei Preislisten ersucht!

**Ev. Gottesdienste in Nagold:**  
 Sonntag 23. Sept.: 10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter), Freitag 28. Sept.: 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
 Sonntag den 23. Sept. abends 1/6 Uhr.

**Gestorben:**  
 Den 20. Sept.: Gottl. Schwarzkopf, Fuhrmann, 58 Jahre alt. Beerdigung Sonntag Nachm. 3 Uhr.



# Beilage zum Gesellschafter.

1900.

Magold, Samstag den 22. September

Nr. 148.

## Tages-Neigkeiten. Deutsches Reich.

**Liebenzell, 19. Sept. (Korr.)** Das vor 2 Jahren neuerrbaute Lustschloß zur schönen Aussicht in Bächenbrunn ging um die Summe von 62000 M. von H. Zimmermeister Krentel an Herrn Bäckermeister Bachmann von Brödingen über.

**Stuttgart, 19. Sept.** Der württ. Krankenkassenverband hat in einem Bericht an das Ministerium des Innern sich über die ärztliche Behandlung seiner Rassenmitglieder dahin ausgesprochen, daß nicht approbierte Medizinalpersonen von der Behandlung der Rassenmitglieder ausgeschlossen sein sollen, daß aber Wundärzte 2. Klasse und approbierte Heilgehilfen ausnahmsweise zugelassen werden können. Ausschlaggebend hierfür war die Erwägung, daß der heutige Arzt schon mehr oder weniger Naturarzt sei und meist mit dem Arzneibedarf des Publikums im Kampfe stehe, und daß ein nicht wissenschaftlicher Mann oder eine Frau mit der ärztlichen Behandlung der Rassenmitglieder nicht betraut werden sollte. Bei den sogenannten Naturheilkundigen wisse man nicht, wo der Kurpfuscher anfange und wo er aufhöre. Ein diesbezüglicher Beschluß ist von dem Ausschuß des württ. Krankenkassenverbandes mit 11 gegen 8 Stimmen gefaßt worden.

**Stingen a. Br., 19. Sept.** Eine sehr interessante Naturerscheinung wurde hier gestern Abend kurz nach 9 Uhr beobachtet. Eine einzige schwarze Wolke befand sich am klaren Sternenhimmel, verschwand aber bald trotz der herrschenden Windstille spurlos. Aus derselben Stelle am Himmel brach gleich darauf ein Meteor hervor, der mit seinem gelblich-weißen Licht mehrere Sekunden lang die Gegend taghell beleuchtete und westlich von der Milchstraße seine Bahn nach Süden nahm. Blühlich strahlte er in blauem blühartigem Lichte auf, sandte etwa 4 saustgroßscheinende feurige Kugeln in westlicher Richtung, die aber sofort erloschen, während eine fünfte, in beinahe rechtem Winkel von der Richtung der ursprünglichen Bahn abspringend, noch mehrere Sekunden hellleuchtend über die Milchstraße nach Osten hin verschwand. Eine Detonation wurde bei der Explosion des Meteors nicht wahrgenommen.

**Ravensburg, 20. Sept. (Korr.)** Auf das an den Handels- und Gewerbeverein hier seitens des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands wegen Verlängerung der Sonntagsruhe gerichtete Gesuch gab dieser Verein folgende Antwort: Der Handels- und Gewerbeverein nimmt insoweit keine Stellung zur Angelegenheit, bis sich der Kaufmännische Verein, den es in erster Linie angeht, geäußert hat. Der Kaufmännische Verein ist zur Würdigung der Angelegenheit gerne bereit, um so mehr als die Prinzipalität seiner den billigen und gerechtfertigten Wünschen ihrer Angestellten jederzeit zugänglich gewesen ist und auch fernherhin sein wird. Diese Antwort ist gewiß diplomatisch.

**Heilbronn, 18. Sept.** Ein Patent auf ein lenkbares Luftschiff aus dem Jahre 1879 befindet sich im Besitz des Herrn Adolf Friedrich Heim, früheren Volksschullehrers in Leonbrunn, O.A. Bradenheim, jetzt in Karlsruhe. Heim hat die Patentsteuer jahrelang bezahlt, es ist ihm aber nicht gelungen, kapitalistische Kreise für sein Unternehmen zu interessieren und so mußte er sein Patent erlöschen lassen.

**Weimar, 19. Sept.** Der Redakteur Levy von der sozialdemokratischen „Tribüne“ in Esfurt wurde wegen Majestätsbeleidigung, die er durch Abdruck von Artikeln über China begangen, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

**Berlin, 17. Sept.** Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Hoboken telegraphiert wird, hat der Wahspruch der Totenschau-Kommission in Sachen der bei dem furchtbaren Schiffbrände in Hoboken ums Leben gekommenen erklärt, daß die Berichte von Unmenslichkeiten von den Kapitän der Schleppboote begründet seien, jedoch seien die Namen der Kapitäne nicht zu ermitteln. Wenn die Schleppboote mehr auf Rettung von Menschenleben, als auf Vergung von Gütern geachtet hätten, wäre die Zahl der Ertrunkenen gering gewesen. Wie das Feuer entstand, darüber fehlt noch jede Aufklärung.

**Berlin, 19. Sept.** Die Morgenblätter melden: Das vom Hauptauschuß des deutschen Flottenvereins für Berlin und Brandenburg veranstaltete Fest zum Besten der deutschen Krieger in China im zoologischen Garten war von weit über 40000 Menschen besucht; 6 Militärkapellen spielten; der Lehrergesangverein trug Lieder vor. — Die Morgenblätter berichten aus Leipzig: Der Buchbinder-ausschuß wurde von der Einigungskommission nach zwölfstündiger Beratung durch einen Vergleich zwischen den Arbeitern und Arbeitgeberern beendet. Die Forderungen der Gehilfen sind teilweise bewilligt. Die Einigung gilt für alle ausständigen bzw. ausgeperrten Buchbinder in Leipzig, Stuttgart und Berlin.

**Berlin, 19. Sept.** Die „N. A. Ztg.“ erzählt, daß auf Grund der Zeitungsnachricht, wonach zwischen dem Oberichter Obermayer und dem Apotheker Woelms in Dar-es-Salam ein Zweikampf stattgefunden habe, an zuständiger Stelle sofort das Erforderliche angeordnet worden ist, um die Beteiligten zur Verantwortung zu ziehen.

## Truppentransporte nach Ost-Asien.

Ort	Truppentransporte nach Ost-Asien
(Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)	
Köln	(N.D.L.) 31. Aug. in Chesoo.
Frankfurt	(N.D.L.) 5. Sept. von Maji nach San Francisco.
Wittelsind	(N.D.L.) 14. „ von Tsingtau.
Dresden	(N.D.L.) 7. „ in Taku.
Halle	(N.D.L.) 7. „ in Taku.
Batavia	(S.A.L.) 9. „ in Taku.
Sera	(N.D.L.) 12. „ von Colombo.
Sardinia	(S.A.L.) 3. „ von Singapore.
Strasbourg	(N.D.L.) 17. „ in Hongkong.
Nachen	(N.D.L.) 6. „ in Hongkong.
Rhein	(N.D.L.) 14. „ in Taku.
Adria	(S.A.L.) 16. „ in Shanghai.
H. H. Meier	(N.D.L.) 9. „ in Hongkong.
Thonicia	(S.A.L.) 7. „ von Singapore.
Darmstadt	(N.D.L.) 12. „ von Suva.
Polatia	(S.A.L.) 16. „ Perim passiert.
Andalusia	(S.A.L.) 14. „ von Suva.
Hannover	(S.A.L.) 16. „ von Port Said.
Arcadia	(S.A.L.) 10. „ Sagres passiert.
Gresfeld	(N.D.L.) 12. „ Gibraltar passiert.
Noland	(N.D.L.) 12. „ Gibraltar passiert.
Valdivia	(S.A.L.) 14. „ Gibraltar passiert.

## Kleinere Mitteilungen.

**Kottweil, 20. Sept. (Korr.)** Gestern verschied nach schwerem Leiden Hr. A. Letters, Besitzer des Bahnhof-hotels hier, am Wundstarrkrampf. Dem Verstorbenen stürzte vor 8 Tagen aus der Höhe herab eine Steinplatte ins Genick und verletzte ihn lebensgefährlich.

**Thaillingen, 18. Sept. (Korr.)** Am Sonntag rangen aus Spaß 2 hiesige junge Leute in der Wirtschaft zum „Waldhorn“ hier. Hierbei kam einer zu Fall und brach sich den Fuß.

**Möhringen, 14. Sept.** Gestern Abend wurde die hiesige Einwohnerschaft in nicht geringen Schrecken versetzt. Ein hiesiger Bürger Namens Staiger schoß mit einer Pistole aus bis jetzt unbekanntem Grund auf seine Frau und Kinder; der Schuß ging glücklicherweise durchs Fenster. Dem herbeigerufenen Polizeidiener gelang es, den aufgeregten Mann einstweilen einzuschließen bis weitere Hilfe kam. Nach Öffnung der Thüre erhielt der Polizeidiener einen Schuß ins Gesicht. Als Staiger die Flucht ergreifen wollte, wurde er von den am Hause Stehenden angehalten und in den Ortsarrest verbracht.

**Nordheim, 18. Sept. (Korr.)** Im Kreise einer stattlichen Schar von Kindern und Enkelkindern konnte gestern das Weingärtner Geigen- und Geopar die goldene Hochzeit feiern. Das Jubelpaar erfreut sich der besten Gesundheit und lieh unter Teilnahme zahlreicher Gemeindeglieder die 50jährige Ehe in feierlichem Gottesdienst einsegnen.

**Cannstatt, 17. Sept. (Korr.)** Gestern Mittag gab es in der Karlsstraße hier lt. „Cannstatter Zeitung“ einen großen Aufruhr. Der 24 Jahre alte ledige Arbeiter Aug. Humbert, welcher wegen Geistesstörung von der Wohnung seiner Mutter aus ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden sollte, verstellte hierbei in förmliche Tollwut, brüllte wie ein Tier, stieß und biß die Schulleute, so daß es nur mit größter Mühe und unter Aufbietung aller Kräfte gelang, ihn gebunden im Sanitätswagen, in welchem er die Scheiden zertrümmerte, ins Krankenhaus zu verbringen.

**Voll, 18. Sept.** Am Sonntag vormittag wollte lt. „Hohenstaufen“ der verheiratete Cypier G. A. von hier eine Patrone untersuchen. Derselbe ging unversehens los und riß ihm den Bolzen der linken Hand teilweise weg; auch fuhr ihm ein Splinter in das linke Auge, welches sofort ausfiel und somit vollständig verloren ist. Herr D. Gaupp in Göppingen wurde sofort telephonisch betruhen, um die nötige Operation vorzunehmen.

**Heidenheim, 20. Sept. (Korr.)** Gestern Abend 7 Uhr brach aus bis jetzt unaufgeklärtem Grunde in dem in der Hauptstraße gelegenen Hause der Frau Privatier Authentrieth Feuer aus. Das Feuer wurde von der Nachbarschaft aus bemerkt. In kürzester Zeit stand der ganze Dachstuhl in Flammen. Zum Glück konnte das Feuer bald gelöscht werden. Es hätte sehr gefährlich werden können, da dort mehrere Gebäude ganz nahe beisammen stehen.

**Dehringen, 20. Sept. (Korr.)** Der 24 Jahre alte Tagelöhner Gottlieb Knapp hier ist wegen Verbrechen wider die Sitlichkeit, verurteilt an einem 6 Jahre alten Kind, verhaftet und dem lgl. Amtsgericht hier übergeben worden.

**Pforzheim, 17. Aug. (Korr.)** Zwei schwere Unfälle trugen sich hier zu. Ein Schuljunge namens Vogenhardt spielte mit einem Terzerol, das selbe ging los und die Kugel traf ein danebenstehendes 1 1/2 jähr. Mädchen namens Knapp in den Kopf. Das Leben derselben ist sehr gefährdet. — In der Eisengießerei von Gebrüder Benfiser fiel einem Arbeiter ein ca. 10 Ztr. schweres Kammrad auf den Fuß und zerschmetterte denselben vollständig.

Ein hübsches Geschichtchen hat sich kürzlich in Baden-Baden bei der Eröffnungsvorstellung der dort gastierenden Legerser juggetragen. Eine Dame, die an jenem Tage von auswärts gekommen war, hatte im Bahnhof ihren Gepäckschein verloren. In einer Aufregung, da die Erlangung des Gepäcks mit den Toiletten nunmehr Schwierigkeiten machte, begab sie sich ins Hotel und am Abend ins Theater. Von ihrem Platz aus bemerkte sie da plötzlich eine Dame, die ein Kostüm trug, das dem Prachtstück in ihrem vermissten Gepäcke auffallend glich. Sie sah schärfer hin — „um Gotteswillen, das ist mein Kleid!“ Sofort veranlaßte sie das nötige, und siehe da — eine Hochkaplerin hatte den Schein gefunden, das Gepäcke erhalten, sofort ihre Toilette mit dessen Inhalt verbessert und abends im Theater stolz das Beutesstück zur Schau gestellt.

**Freiburg, 16. Sept. (Korr.)** Auf der Straße Freiburg-Deuzlingen wurden gestern Morgen von dem Zug 7<sup>00</sup> ab Freiburg 2 Straßenarbeiter überfahren. Beide waren auf der Stelle tot. Die Verunglückten waren Italiener.

**Triest, 18. Sept.** In der Nacht auf 17. Sept. brach gleich nach Mitternacht in der großen Dampf-mühle Schonomo ein Brand aus, welcher alsbald die ganzen ausgedehnten Räumlichkeiten des Establishments vernichtete. Nach der neuen Freien Presse wurde um 11 Uhr Nachts in der Umgebung dieser Mühle eine heftige Detonation gehört. Gleich darauf stiegen die Flammen aus der Mühle auf. Die Ursache selbst ist noch nicht ermittelt, da beide Wächter schliefen. Am 16. Sept. war nichts gearbeitet worden. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die angrenzenden Häuser zu schützen. Die ungeheure Feuerzunge beleuchtete weithin den ganzen Stadtteil und die umliegenden Berge taghell. Bis in die Frühstunden hielt Militär die Brandstätte weithin besetzt. Der Schaden beträgt über 2 Mill. Kronen. Ein Nachbarhaus brannte teilweise ab. Die Kesselschüssel und die Marinekaserne, letztere wegen des darin befindlichen Pulvervorrats, waren in ganz besonderem Maße gefährdet.

**Dunajsdwar (Ungar), 17. Sept.** Auf der Donau schlug ein Kahn mit 14 Arbeitern um, 10 davon ertranken.

Von einem Akt größter Grausamkeit erzählt das „New-York Journal“ aus den Philippinen: Der Kavallerist Thomas Jones vom 11. Kavallerie-Regimente schickte in einem Briefe an seine in Washington wohnende Familie die Niedermezelung einer Eingeborenen-Hochzeit, die am 25. Juni d. J. stattfand; Jones hat selbst an dieser Heldenthat teilgenommen. Eine Reiterabteilung von 60 Mann hatte den Befehl erhalten, einen General der Philippiner, dessen Versteck man aufgegriffen zu haben glaubte, tot oder lebendig zu fangen, und legte sich in der Nähe des vermeintlichen Verstecks in den Hinterhalt. Bald darauf kam ein Hochzeitszug aus dem Hause, und die amerikanischen Soldaten erhielten nun Befehl, auf die Gruppe zu schießen. „Das Schauspiel, das nun folgte, war entsetzlich“, schreibt Jones. „Vor dem Hause lag als Leiche die junge Braut, der eine Kugel den Schädel zertrümmert hatte. Nicht weit von ihr lag der Bräutigam mit durchschossener Brust im Todeskampf. Zwölf andere Personen waren getötet worden, und ebenso viele waren schwer verwundet, darunter eine Greisin und ein Kind.“ Die amerikanische Besatzung auf den Philippinen ließ die Nachricht von dieser That der Amerikaner nur in Form eines Berichtes über eine „glückliche Schlacht“ passieren, in welcher 25 „Rebellen gefallen sind.“

**New-York, 10. Sept.** Gouverneur Roosevelt hat dieser Tage in einem Falle von besonderem Interesse einen Begnadigungsakt vollzogen. Der Begnadigte ist ein junger Deutscher, 25 Jahre alt, Namens Karl Fischer. Dieser, der Sohn achtbarer, in Deutschland wohnender Eltern, war vor neun Jahren hier eines Raubes überführt und zu 17 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Von dieser Strafe hat er mehr als 8 Jahre verbüßt. Vor Kurzem fiel dem Sträfling in Deutschland eine Erbschaft von 68000 M. zu, und die Mutter desselben trat die Reise von Deutschland nach Amerika an, um ihrem unglücklichen Sohne, wenn möglich, die Freiheit wieder zu verschaffen. Sie begab sich zu Gouverneur Roosevelt und stellte ihm unter Thränen vor, ihr Sohn sei, als er das Verbrechen beging, fast noch ein Knabe gewesen. Er habe seine Verirrung durch mehr als 8jährige Kerkerhaft hart gelitten. Nun habe sich ihm eine Aussicht eröffnet, ein neues Leben unter veränderten Umständen zu beginnen. Wenn der Gouverneur ihn begnadigen wolle, so würde sie ihn mit nach Deutschland nehmen, und er werde nicht wieder nach Amerika zurückhren. Der Gouverneur ließ durch die tührende Witte der Mutter sein Herz erweichen und verfügte die Entlassung Fischers aus dem Gefängnis in Sing-Sing.

## Bermitteltes.

Rutiae That einer jungen Dame, kürzlich verheiratete eine junge Dame in Berlin durch ihr energetisches Eingreifen großes Unheil. Die Passanten der Leipziger Straße beobachteten ängstlich ein mit Tonnen beladenes Geschicksfahrwerk, das fahrlos die belebte Straße nach dem Potsdamer Thor zu herangerollt kam, ohne daß jemand den Versuch machte, das schwere Pferd aufzuhalten. Plötzlich sprang eine junge, gut gekleidete Dame auf den Fahrdamm dem Pferd entgegen. Ein solcher Griff in die Zügel brachte das Tier zum Stehen. Doch hiemit nicht genug, die Dame dirigierte



